

Der anhaltende „Badminton-Boom“ in Deutschland ist auch an der SG Eilsen/Bückerburg/Pymont nicht spurlos vorübergegangen und viele neue Gesichter haben sich in den letzten 12 Monaten dem Verein angeschlossen.

Aufgeteilt in 5 verschiedene Mannschaften, die in ganz unterschiedlichen Ligen ihre Kräfte mit gegnerischen Vereinen messen, hat sich in dieser Saison vor allem die 4. Mannschaft beachtenswert und beharrlich unter die Spitzenteams in der Kreisliga gemischt.

Aber wer steckt hinter diesem Team und was treibt die Jungs und Mädels aus der 4. Mannschaft von einem Sieg zum nächsten. Und genau aus diesem Grund hat sich eine kleine Fangemeinde bei überlanger Witterung auf den Weg zum Auswärtsspiel nach Hemeringen gemacht, um dem Geheimnis des Erfolges der 4. Mannschaft auf den Grund zu gehen!

Gleich beim Betreten der Sporthalle wurden wir vom Fanclub von den Spielern und Spielerinnen entdeckt und herzlich begrüßt. Dieser warmherzige Empfang lies uns alle für einige Minuten die wirklich ungemütlich kalten Hallenbedingungen vergessen. Eine Heizung konnte nicht angestellt werden, da dadurch die Bälle beim Spiel beeinträchtigt werden würden.

Und so standen dann auch gleich die ersten 3 Partien gegen den VFL Hameln 2 auf dem Programm und alle Spieler schienen glücklich darüber gewesen zu sein, sich endlich bewegen zu können. Die beiden Herrendoppel wurden durch Felix Wells und Bernhard Schneeweiß sowie Stefan Hagner mit seinem Doppel-Partner Tobias Jaschke bestritten. Ganz versteckt und für die Redakteure kaum sichtbar – schleppte sich Nicole Jaehn, deutlich gezeichnet von muskulären Problemen auf einen der hinteren Plätze, um dort das Damen-Einzel gegen Carola Grosser zu spielen. Den Zuschauern stockte förmlich der Atem und wahrscheinlich hat niemand nur einen Pfifferling auf Nicole gegeben.

Fast zeitgleich begannen alle drei Spiele und wie von Taranteln gebissen fegten Bernhard und Felix über den Platz und erkämpften sich schnell eine Führung. Als Zuschauer hatte man fast das Gefühl, dass die beiden Gegenspieler nur bei der Angabe wirklich richtig auf dem Platz standen, bevor ein weiterer Angriffswirbel von den sehr gut eingespielten Felix und Bernhard über die beiden hereinbrach und ihnen förmlich den Siegeswillen im Keim ersticken ließ. Im ersten Satz konnte sich der Gegner zwar noch 12 Punkte holen – im zweiten Satz waren Felix und Bernhard aber drückend überlegen und konnten durch so manchen traumhaften Ballwechsel ihre ganze Klasse ihres Könnens ausspielen und brachten das Spiel mit 21 zu 4 nach Hause.

Doch wer geglaubt hat, dass Tobias und Stefan, die auf dem Nachbarplatz am Wirbeln waren, durch diese Glanzleistung von Felix und Bernhard in den Schatten gestellt werden würden, sah sich eines Besseren belehrt. Vor allem das gute Zusammenspiel und das blinde Verständnis zwischen den beiden ließ den Gegner ein ums andere mal alt aussehen. Mächtige Rückraumschläge von Tobias fegten über das Netz Linie entlang und Stefan schnappte sich vorne die retournierten Bälle und ließ sie kurz abtropfen. Aber auch knallharte Angriffsschläge der Gegner wurden von Stefan und Tobias bravourös abgewehrt und fantastisch gekontert. Ein Raunen zog bei den Zuschauern durch die Halle, als Tobias mit einem Zauberschlag den Gegner ins Leere laufen ließ und der Ball wie in Zeitlupe tief und tiefer der Linie zum Spielfeldrand entgegen flog – und „AUS“ war. Fast schon jubelnd und vor allem erleichtert drehten die gegnerischen Spieler ihre Pirouetten und riefen „Aus, aus – der Ball ist aus!!!“ als dann Stefan gleich im darauffolgenden Ballwechsel den Jungs mit einer mächtigen Kelle das Fürchten lehrte und den Ball mitten im Spielfeld des Gegners zu Boden schmetterte. Da wussten alle in der Halle, dass das Spiel zugunsten der SG Eilsen/Bückerburg/Pymont ausgehen würde und ein sicherer Sieg in Höhe von 21:13 und 21:19 wurde eingefahren.

Doch nun - und auch schon während der anderen Spiele standen die Zuschauer immer wieder von ihren Bänken auf, um dem Damen-Einzel, das von Nicole unter erheblichen Schmerzen bestritten wurde, folgen zu können. Nur unserem Mannschaftskollegen und Physiotherapeuten Jan Philipp Filff hat es Nicole zu verdanken, dass sie sich zu einem wahren Krimi und körperlichen als auch sportlichen Höchstleistungen einlassen konnte.

In der Halle schien die Zeit förmlich stehen geblieben zu sein und nur noch dieses eine Match auf dem Feld zwischen Nicole und Carola stand im Fokus aller Personen Drumherum – die nun Zeuge eines mehr als dramatischen Spielverlaufs wurden.

Und es sah alles andere als gut für unsere Mannschaftskollegin aus, da sich die Gegnerin als mindestens ebenbürtig erwies und Nicole nicht einen einzigen Ball schenkte. Totenstille herrschte in der Halle vor jedem Aufschlag und beide Damen punkteten fast hintereinander weg, so dass es zu einem Showdown zum Ende des ersten Satzes kam. Nun aber zeigte Nicole wahre Nervenstärke und zog

als Warnung für ihre Gegnerin die Jacke aus, um sich die entscheidenden Big Points einzustreichen. Und es funktionierte tatsächlich –so dass der erste Satz mit sagenhaften 21:19 an Nicole ging. Wer aber nun glaubte, dass der Siegeswille der gegnerischen Spielerin gebrochen sei und Nicole ein wenig Ruhe erhalten würde, sollte sich eines Besseren belehren lassen. Schon der erste Satz lies so manchen Zuschauer das Blut in den Adern gefrieren, doch der zweite Satz sollte die Dramatik des ersten Satzes noch locker toppen.

Verglichen mit den Rocky Filmen, wo Rocky Balboa oft Niederschläge erleiden musste und sich immer wieder mit schmerzverzerrten Gesicht seinen Gegner stellte, kämpfte Nicole gegen die Drops, Smashes der Gegnerin und ihren eigenen Schmerzen an. Unglaubliche Szenen spielten sich da vor unseren Augen ab und mit einer wahren Meisterleistung besiegte Nicole mit einem 23 zu 21 ihre Gegnerin. Wenn Nicole nicht schon ihre Berufung für einen Job gefunden hätte, wäre sie „DIE“ ideale Motivationstrainerin für „Höchstleistungen in extrem schmerzhaften Situationen“.

Nach dem atemberaubenden Spiel stand es dann auch 3 zu 0 für die SG Eilsen/Bückerburg/Pyrmont. Das anstehende Damen-Doppel ist schnell beschrieben – da es aufgrund des Ausfalls von Silke Driftmann – nicht stattfinden konnte. So holte der VFL Hameln 2 auf und die Herren-Einzel sollten den endgültigen Sieg für die SG Eilsen/Bückerburg/Pyrmont einfahren.

Stefan, Bernhard und an Nr. 1 gesetzt durfte Felix sich versuchen. Eines gleich vorweg, unsere drei Männer haben sich prächtig geschlagen und vorbildliches Badminton gespielt. Stefan machte den Anfang und trat einem Gegner gegenüber, den er nach Belieben dominierte. Aber dennoch hatte man als Zuschauer nie das Gefühl, dass es eine vernichtende Lehrstunde werden sollte, sondern wirkte wie ein lustiges Spielchen. Auch wenn der Hameler insgesamt nur 10 Punkte gegen Stefan holen konnte, diese musste er sich jedoch hart erkämpfen. Wahrscheinlich hat hier von Hameln wirklich niemand daran geglaubt, dass auf dem 3. Herren-Einzel überhaupt etwas zu holen gewesen wäre. Dazu war Stefan einfach zu überlegen und übte währenddessen noch kurze Schläge, lange Bälle, Cross Schläge und diverse Finten.

Mit dem Sieg zog die SG Eilsen/Bückerburg/Pyrmont auch auf 4 zu 1 davon, so dass nun Blick auch auf das 2. Herren-Einzel gerichtet war - wo Bernhard in seiner unnachahmlichen Art wieder ein Tempo auflegte, dass man als „Notizenschreiber“ nicht mal einen Blick auf seinen Block werfen konnte – ohne dass das Spiel wieder 5 Punkte weiter war.

Und es war ein Schauspiel, was sich dort den Zuschauern bot.

Rechts – links – rechts – links – kurz – lang – kurz – lang - rechts – links – rechts – links: Punkt Bernhard Scheeweiß

Nächster Ball

Rechts – links – rechts – links – kurz – lang – kurz – lang - rechts – links – rechts – links: Punkt Bernhard Schneeweiß

Es war unglaublich und viele Zuschauer haben sich in diesem Augenblick durch die schnellen Ballwechsel und Hin- und Hergucken eine Zerrung im Halswirbel zugezogen. Gerüchten zur Folge soll am nächsten Tag die Praxis von Jan Philipp Fillf proppenvoll gewesen sein.

Jedenfalls ließ Bernhard nichts anbrennen und siegte mit 21 zu 7 und 21 zu 15 in einer rekordverdächtigen Zeit – wo ein Usain Bolt wahrscheinlich nicht mal seine 100 Meter rechtzeitig zu Ende gelaufen hätte.

Aber was kam dann. Felix Wells, Mannschaftsführer, Vorbild und Vereinsfunktionär auf der 1. Der Herrenposition bekam es mit einem Gegner zu tun, der aussah, als ob er gerade gegen Bernhard Schneeweiß gespielt hätte und in einer noch rekordverdächtigeren Zeit einen Kopf kürzer gemacht wurde.

Doch dem war nicht so und so stand Markus Felgenhauer auf dem Platz und wartete geduldig auf Felix. Mit Markus hatte Felix einen Mann gegenüberstehen, der ihn bereits schon mal geschlagen hatte. Ganze geschätzte 160 cm Körpergröße und einem Fliegengewicht von nicht mal 60 Kilo sollte Felix die nächsten Sätze auf Trab halten. Und das Spiel hatte es in sich.

Auf hohem Niveau spielten die beiden Spieler ihr Spiel und schenkten und gönnten sich wahrhaftig nichts. Permanent knallten die Schläge und zischten über das Netz. Punkt für Punkt rutschten beide in Richtung 21. Trotz der geschätzten maximalen Körpergröße von 160 cm wuchs Markus Felgenhauer förmlich über sich hinaus und parierte gleich ganze Dublette von „Schüssen“, die von Felix ins gegnerische Feld abgefeuert wurden. Aber als ob das noch nicht genug gewesen wäre, schaffte er es auch, Felix mit einem traumhaften Lob einen weiteren Punkt abzujaagen – so dass das Spiel zu kippen begann. Doch Felix wäre nicht Felix, wenn er sich kampflös aufgeben würde und kam mit gut gesetzten Bällen wieder zurück ins Spiel. Vor allem seinen Ausgeglichenheit, körperliche Fitness und der Glaube an die eigene mentale Stärke brachten Felix auf die Siegerstraße.

Am Ende des ersten Satzes war es dann Markus der verzweifelte Sätze über seine Unzufrieden in die Halle rief und verlor letztendlich den ersten als auch zweiten Satz knapp mit 21:19 und 21:17. Eine tolle Leistung aller Einzelspieler, ob Damen oder Herren der SG Eilsen/Bückebug/Pyrmont.

Damit zog die 4. Mannschaft auf 6 zu 1 davon und das gemischte Doppel musste nicht mehr die Entscheidung erzwingen. Tobias und Nicole waren die Auserwählten und durften zu einer lockeren Runde auf den Platz gehen. Doch die packte dort schon in den ersten Ballwechsel der Ehrgeiz und wieder zeigte sich, dass beide sehr gut miteinander harmonierten. Vorne machte am Netz Nicole die Lücken dicht während Tobias mit seinen gefürchteten Angriffsbällen dem Gegner Paroli bot.

Doch so easy es sich auch lesen mag, da standen auch ein paar Gegner – die eben nicht verlieren wollten und ein offener Schlagabtausch entbrannte. Zwar konnten die beiden auch dieses Spiel für die SG Eilsen/Bückebug/Pyrmont entscheiden – doch es war ein hartes Stück Arbeit: 21:13 und 21:16

Und somit ging das erste Spiel klar an unsere 4. Mannschaft. Das Geheimnis des Erfolges der 4. Mannschaft, wie Eingangs des Berichts erwähnt, konnte man klar an der spielerischen Klasse, des Siegeswillen jedes einzelnen und der jahrelangen Erfahrungen festmachen.

Doch etwas ganz Besonderes zeichnet diese Mannschaft aus – ihr Zusammenhalt untereinander und das harmonische Mannschaftsgefüge.

Vielleicht ist das der Schlüssel zum Erfolg. In jedem Fall sah man allen den Spaß am Badminton an. Und allein das ist schon Werbung für diese Sportart, die alles von einem abverlangt und einem Sportler zu Höchstleistung treibt:

*„Ein Badmintonspieler sollte verfügen über die Ausdauer eines Marathonläufers, die Schnelligkeit eines Sprinters, die Sprungkraft eines Hochspringers, die Armkraft eines Speerwerfers, die Schlagstärke eines Schmiedes, die Gewandtheit einer Artistin, die Reaktionsfähigkeit eines Fechters, die Konzentrationsfähigkeit eines Schachspielers, die Menschenkenntnis eines Staubsaugervertreeters, die psychische Härte eines Arktisforschers, die Nervenstärke eines Sprengmeisters, die Rücksichtslosigkeit eines Kolonialherren, die Besessenheit eines Bergsteigers sowie über die Intuition und Phantasie eines Künstlers.*

*Weil diese Eigenschaften so selten in einer Person versammelt sind, gibt es so wenig gute Badmintonspieler.“*

*- Martin Knupp: Yonex-Badminton-Jahrbuch 1986 -*